

Sitzung am 28. Mai 1861.

Herr k. k. Hofrath W. Haidinger im Vorsitz.

Von Herrn k. k. Bergrath Foetterle wurde (in der Sitzung am 30. April) ein schönes Geschenk des Herrn k. k. Kriegscommissärs A. Letocha vorgelegt, Pflanzenabdrücke aus der von ihm neuaufgefundenen Localität Breitensee, dann aus dem Pötzleinsdorfer Sand von Speising sehr schön erhaltenen Conchylien, namentlich: *Trochus patulus* Lam., *Tr. turricula* Eich.?, *Corbula carinata* Duj., *Lucina divaricata* Lam., *Cytherea bellemontana* Lam., *Venus umbonaria* Ag., *Pectunculus polyodonta* Lam., *Ostrea digitalina* Eichw., *Tellina complanata* Lam., *Cypraea* sp.

Bezüglich der Pflanzenabdrücke aus dem Tegel von Breitensee hebt Herr D. Stur die sehr vollständigen Blätter von *Populus latior subtruncata* Heer besonders hervor, von welcher Art mehrere Exemplare dieser Suite heiliegen nebst vielen anderen, namentlich *Populus mutabilis ovalis* Heer und *Castanea Kubinyi* Kovacs, ferner *Salix*, *Betula*, *Carpinus* u. s. w.

Herr Director W. Haidinger eröffnet die Sitzung mit dem Berichte über zwei dem Zeitabschnitte seit der letzten, in den gewöhnlichen Verhältnissen als Schlussitzung für den Winter betrachteten unserer Versammlungen, angehörende höchst wichtige Ereignisse in dem Leben der k. k. geologischen Reichsanstalt. Ihre Mittheilung gab Veranlassung zu der Sitzung, um selbe in der Zeit selbst für das Jahrbuch zu bewahren. „Den innigsten Dank dürfen wir Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt, und alle unsere hochverehrten Gönner und Freunde unserem gegenwärtigen obersten Chef, Seiner Excellenz dem Herrn k. k. Staatsminister Ritter von Schmerling darbringen, der uns neuerdings durch die von ihm begonnenen Verhandlungen eine fernere Mieth in den uns bis nun zugewiesenen prachtvollen und zweckmässigen Aufstellungs- und Arbeitsräumen sicherte, gleicherweise aber auch dem durchlauchtigsten Besitzer des Palastes, Herrn souveränen Fürsten Johannes zu Liechtenstein, der in grossmüthigster Weise die gleichen günstigen Bedingungen gewährte, wie bisher, in Berücksichtigung des gemeinnützigen Zweckes der k. k. geologischen Reichsanstalt für Wissenschaft und Landeskenntniss. So ist uns Beruhigung in der Fortsetzung unserer Arbeit gegeben.“

„Aber noch ein zweiter hoher Ministerialerlass schliesst in glänzendster Weise eine vorübergegangene, mit mancher Sorge verbundene Periode ab. Seine k. k. Apostolische Majestät geruhen neuerdings die Stellung der k. k. geologischen Reichsanstalt unabhängig von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften Allergnädigst anzuordnen. Wohlwollend von fachkundigen Freunden in der Tagespresse beurtheilt, hatte uns die Sitzung des k. k. verstärkten Reichsrathes am 14. September 1860 mit den gegründetsten Hoffnungen erfüllt, die Allergnädigste Bewilligung der Dotation am 29. October neu gekräftigt, der verlängerte Miethvertrag in unseren fortschreitenden Arbeiten auf das Wohlthuedenste beruhigt. Das letzte Ereigniss der Allergnädigst neu ausgesprochenen Unabhängigkeit ist aber von einem so höchst anregenden Einflusse, dass gewiss jeder von uns alle Thatkraft einsetzen wird, um, wo der Erfolg selbst etwa hinter seinen Wünschen zurückbleiben sollte, doch das innigste Gefühl wahrer Dankbarkeit zu beweisen. Hoch gehoben fühle ich mich selbst, so wie meine hochverehrten Freunde und Arbeitsgenossen durch die wohlwollenden Worte, mit welchen Seine Excellenz Herr k. k. Staatsminister Ritter von Schmer-